

Zentrale Erschließung hat Priorität

Erstmals gebietsübergreifend einheitliche Gebühren im Abwasserbereich des ZWA

In ihrer Sitzung vom 24. Juni 2020 hat die Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg die neue Abwassergebührensatzung beschlossen. Die Neukalkulation hatte vor allem bei der dezentralen Entsorgung einen deutlichen Kostensprung zur Folge. Die Gründe sind vielfältig und der ZWA arbeitet weiter – auf Grundlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) – intensiv an den Plänen zur zentralen Erschließung von Grundstücken.

In der Sparte Abwasser kommt es in der aktuellen Kalkulationsperiode 2020–2022 zu einer Zusammenlegung der Entsorgungsgebiete und somit erstmals zu einer einheitlichen Gebühr im gesamten Verbandsgebiet.

Dennoch konnten Gebührenerhöhungen im ehemaligen Entsorgungsgebiet I und vor allem bei der dezentralen Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen, nicht vermieden werden. Über die Ursachen der Gebührentwicklung im Abwasser- aber auch im Trinkwasserbereich hat der Verband in diversen Informationsschreiben, auf seiner Internetseite, im Rahmen der individuellen Einspruchsbearbeitung und nicht zuletzt in der WAZ-Ausgabe 2/2020, umfangreich informiert. „Im Bereich der dezentralen Entsorgung zeigen sich zudem deutliche Effekte aus der, auch vom Landesrechnungs-



Ortstermin in Lützen, OT Kaja: Sandro Piehler (re.) vom ZWA Bad Dürrenberg und Christoph Engelmann von der Entsorgungsfirma Jirsak GmbH pumpen die abflusslose Sammelgrube eines dezentral zu entsorgenden Grundstücks ab.

Foto: SPREE-PR/AmDt

hof im Rahmen seiner Prüfung unterstrichenen, spartengenauen Zuordnung der Entsorgungskosten“, berichtet ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert.

Wirtschaftlichkeit entscheidend
Wie jeder andere Abwasserzweckverband macht der ZWA Bad Dürrenberg das ABK zur Grundlage seiner Entscheidungen, wo und wie in den nächsten Jahren möglichst viele derzeit noch dezentral entsorgte Grundstücke an zentrale Kläranlagen angeschlossen werden können. „Das ist

nicht überall möglich“, so Ina Poczatek, Technische Leiterin beim ZWA, „weil einige Grundstücke zum Beispiel sehr weit außerhalb der geschlossenen Siedlungsstruktur liegen, der Baugrund besonders anspruchsvoll ist, oder andere Gründe einen zentralen Anschluss unwirtschaftlich machen.“ (Die WAZ berichtete in der letzten Ausgabe darüber.)

„Doch es gibt auch noch zahlreiche Grundstücke, bei denen sich ein zentraler Anschluss im Sinne des Solidarprinzips als wirtschaftlich erweist“, so Poczatek weiter. „Auf Basis unseres

ABK betreiben derzeit noch 43 Grundstückseigentümer abflusslose Sammelgruben als Übergangslösungen, die in den nächsten Jahren durch einen zentralen Abschluss abgelöst werden sollen.“

Bauvorhaben im Wirtschaftsplan
Im Wirtschaftsplan sind die Bauvorhaben unter Berücksichtigung einer möglichen Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt im kurz- und mittelfristigen Investitionsplan vorgesehen. Die Tabelle unten gibt eine Übersicht über die geplanten Vorhaben. ↓

Gemeinde/O rtsteil	Baumaßnahme	Anzahl abflussloser Sammelgruben	Erschließung geplant
Teuchern			
Obernessa	Weißenfeler Straße	2	2021
	Naumburger Straße/Kapellenende	3	2023
Runthal	Hauptstraße	2	2024/2025
Unternessa	Dorfstraße	1	2023
Wernsdorf	Wernsdorfer Straße	1	2025
Hohenmölsen			
Hohenmölsen	Am Burgstädtel	1	2021
Oberwerschen	Gröbener Straße, Siedlung	3	2020/2021
Lützen			
Muschwitz	Söhestener Straße	1	2024
Pobles	Brühlweg, Str. der Neuen Siedlung, Str. des Aufbaues, Kleefeldstraße	3	2024
Weißenfels			
Kleinkorbetha	Fährstr., Bothfelder Str., Oeglitzscher Str., Berggasse, Kleinkorbethaer Str.	8	2021/2022

Die meisten Baumaßnahmen sind Gemeinschaftsbaumaßnahmen mit anderen Baulastträgern. Alle Beteiligten sind abhängig von Fördermitteln. Die konkrete zeitliche Umsetzung der Maßnahmen steht deshalb stets unter dem Vorbehalt der erfolgreichen Fördermittelzuweisung an alle Beteiligten.

EDITORIAL

Enge Kooperation

Liebe Leserinnen, liebe Leser, dass Sie regelmäßig eine gemeinsame Wasser-Abwasser-Zeitung unserer beiden kommunalen Unternehmen in Ihren Briefkästen finden, ist kein Zufall. Schon seit Jahren kooperieren der ZWA Bad Dürrenberg und die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR auf vielen Gebieten.

Nun haben die Verbandsversammlung des ZWA und der Verwaltungsrat der AöR den nächsten Schritt in der Kooperation eingeleitet. Die von beiden Gremien beschlossene Kooperationsvereinbarung hat das Ziel, durch noch engere Zusammenarbeit künftig Synergien nutzen und somit im Endeffekt Kosten sparen zu können. Wo wir können, bündeln wir in Zukunft unsere Kräfte, sei es bei verwaltungstechnischen Abläufen oder bei der Abwasserentsorgung. Die Ideen sind vielfältig und erste konkrete Maßnahmen bereits beschlossen. Wir werden in den nächsten Ausgaben der WAZ ausführlich darüber berichten.



Ihr Franz-Xaver Kunert,
Verbandsgeschäftsführer
des ZWA



Ihr Andreas Dittmann,
AöR-Vorstand

Fotos (2): SPREE-PR/AmDt

Moderne Abwasserreinigung ist aufwendig, energieintensiv und teuer. Sie unterscheidet sich fundamental von der mechanischen Abwasserbehandlung, die sich in Deutschland um 1900 etablierte, als das Hauptziel noch die ästhetische Reinigung war. Immer höhere Ansprüche werden heute an die Abwasserbetriebe gestellt. Dem steigenden Kostendruck begegnen die kommunalen Entsorger mit Innovationsfreudigkeit.

Moderne Kläranlagen sind Innovationszentren, Ideenschmieden und Umweltschützer in einem. Die Entwicklungen gehen rasant, was auch an den immer schärferen Gesetzesvorgaben liegt. Speziell für Einleitungen in Gewässer gelten strenge Regeln. Ein aktuell besonders „heißes“ Thema ist die Phosphor-Rückgewinnung.

Nährstoff-Rückgewinnung

Die Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalts hat sich im aktuellen „Positionspapier Siedlungswasserwirtschaft“ klar positioniert, die Phosphor-rückgewinnung ist dort „als Ziel fixiert“. Hintergrund ist eine Novelle des Düngerechts. Der Nährstoff Phosphor ist ein endlicher Rohstoff. Er bleibt als Endprodukt der Abwasserreinigung im Klärschlamm hängen. Dieser wurde bis vor Kurzem noch als Dünger auf die Felder gebracht. Doch damit soll nun Schluss sein, weil die Böden zu sehr belastet werden und Phosphor als Rohstoff immer wichtiger wird. Phosphor-Rückgewinnung ist eine enorme technologische Herausforderung. Pilotprojekte dazu



Die Verbandskläranlage des WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt wurde gerade aufwendig energetisch saniert. Dank der neuen Klärgas-erzeugung (in den grünen Türmen oben links) wird nun selbst Strom produziert und auf der Anlage genutzt. Die Ersparnis ist enorm.

gibt's deutschlandweit, z. B. seit 2020 in Hamburg, wo die hochwertige Phosphorsäure aus der Klärschlamm-masche gewonnen wird.

Energieoptimierung

Größter „Kostenfresser“ auf Kläranlagen ist der enorme Energieverbrauch. Schon vor Jahren entwickelten findige Ingenieure Ideen, dem zu begegnen. Ein mittlerweile bewährtes Verfahren ist die Verstromung des Klärgases. Dieses Gas entsteht, wenn Bakterien den Klärschlamm in speziellen Behältern zersetzen. Das aufgefangene Gas wird in ein

BHKW geleitet und in elektrischen Strom umgewandelt. Manche Anlagen schaffen es schon heute, ihren kompletten Energiebedarf aus selbst erzeugtem Strom zu decken.

Ein weiteres Verfahren zur Energieoptimierung wird seit 2015 beispielsweise auf der Kläranlage in Weißenfels eingesetzt – die Membrantechnologie. Feinste Poren (kleiner als 0,01 Mikrometer) filtern hier am Ende des Reinigungsprozesses so gut wie alle verbliebenen Feststoffe aus dem Abwasser. Der höhere Reinigungsgrad sorgt dabei sogar für niedrigere Energiekosten.

Weitere zukunftssträngige Innovationen sind bei der Effektivitätssteigerung von Pumpen und Gebläsen zu verzeichnen. Neue Verfahren zur Hygienisierung von Abwasser, der UV-Desinfektion, Ozonung und Abluftbehandlung sind in Arbeit.

Digitalisierung

Technologische Fortschritte gehen Hand in Hand mit der Digitalisierung. Der Anteil von Mess-, Steuer- und Regelungstechnik steigt immer weiter an. Der Klärwärter von heute ist ein hochspezialisierter Fachmann, der die Reinigungsprozesse über sei-

nen PC steuert. Naturwissenschaftliches und technisches Interesse sind deshalb heute Grundvoraussetzung für eine Karriere auf der Kläranlage.

Zahlreiche Ansätze

Interessante Studie des Umweltbundesamtes zur Steigerung der Energieeffizienz auf Kläranlagen.



Multimedia

Wasser aufs Ohr

Schon gehört? Die Wasserzeitung gibt's jetzt auch als Podcast. Es erwarten Sie spannende Themen rund um unser Lebenselixier.



Wir in den Social Media
 @WasserZeitung
 @Spreep
 @spreep

Mit Köpfchen zur Energiewende

Ob Wind, Wasserkraft oder Sonne – Abwasserreinigung wird immer öfter dank sauberer Energieträger gemeistert.

Der Zweckverband aus Salzwedel macht es vor. Wo 1908 das erste Abwasser der Stadt gereinigt wurde, produziert heute die erste schwimmende Photovoltaikanlage Deutschlands Strom aus Sonnenenergie. Die Anlage schwimmt auf einem riesigen Wasserspeicher, weitere Anlagen stehen auf den umliegenden, ehemaligen Rieselfeldern. Das Wasser dient gleichzeitig als Kühlanlage für die Solarmodule. „Die Energie-



Sonnenenergie aus Salzwedel.

wende liegt uns als kommunalem Unternehmen besonders am Herzen“, erklärt Geschäftsführer Jens Schütte die Hintergründe.

Etwas ganz besonders findet man beim Abwasserentsorger in Haldensleben. Das Wasserrad hat nicht nur optisch etwas zu bieten. Ein innovativer Klärwärter besann sich vor Jahren dieser in den Hintergründen gerateten Stromerzeugungsvariante wieder. Bis dahin rauschte das geklärte Nass von der Kläranlage Hillersleben mit vier Meter Fallhöhe in den Vorfluter. Diese Höhenverhältnisse waren ideal für den Einbau des Rades. Denn dadurch kann ein Teil der zuvor eingesetzten Energie zurückgewonnen und für die eigenen Anlagen der Abwasserreinigung verwendet werden.



Das Wasserrad auf der Kläranlage in Hillersleben.

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel, Stadtwerke Leuna GmbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282005, christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), S. Galda, S. Gückel, D. Schallenkammer, A. Schmeichel, K. Wöhler, I. Espig **Layout:** SPREE-PR, G. Uftring (verantwortl.), M. Nitsche, U. Herrmann, G. H. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 12. Februar 2021 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2021. **Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! **20 Jahre Wikipedia – die Wasserzeitung ist dabei:** https://de.wikipedia.org/wiki/Wasser_Zeitung



Der Puppenspieler von Magdeburg

Michael Kempchen macht sich seit vielen Jahren um die Kultur Sachsen-Anhalts verdient

Kennen Sie Menschen, die es verdienen im Rampenlicht zu stehen? Weil sie viel für andere tun, sich um ihre Mitmenschen kümmern oder weil sie sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben? Sachsen-Anhalt ist Heimat für viele solcher Helden des Alltags, manche bekommen sogar den Landesverdienstorden verliehen. In diesem Jahr stellen wir einige von ihnen vor. Heute: Michael Kempchen, Intendant des Magdeburger Puppentheaters.

Es ist Februar, wir schreiben das Jahr 2021. Mitten in der Pandemie hat unsere Redaktion ein Telefoninterview vereinbart. Kulturschaffende haben es schwer in diesen Zeiten. Deshalb ist es umso überraschender, dass der Intendant des Magdeburger Puppentheaters mal so gar nicht pessimistisch klingt. Im Gegenteil! Sein Optimismus ist durchs Telefon förmlich zu greifen. „Theater haben eine gesellschaftliche Verantwortung“, sagt Kempchen, „das ist auch der Fall, wenn sie geschlossen haben.“ Ohnehin würde sich in seinem Haus derzeit niemand langweilen. „Ja, wir mussten Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken, trotzdem produzieren wir fleißig weiter, auf Halde sozusagen.“

Künstler und Ökonom

Michael Kempchen ist in Stendal geboren und in Tangerhütte aufgewachsen. Neben einem Wirtschaftsstudium beschäftigte er sich schon früh mit den schönen Künsten, spielte Cabaret und genoss eine Gesangs- und Schauspielerausbildung an der Ernst-Busch-Schule in Berlin. Sein Glück – und das des Puppentheaters – war, dass die damalige Intendantin des Theaters einen Mitarbeiter für den wirtschaftlichen Bereich suchte. Das war im Jahr 1985. Fünf Jahre später wurde Michael Kempchen zum Intendanten berufen. Die Wendezeit war nicht einfach, besonders für Kultureinrichtungen im Osten. „Es gab eine große Unsicherheit“, erinnert sich Kempchen, „und dann kamen die Berater mit den Worten: Das Puppentheater kann weg.“ Doch hatten sie ihre Rechnung ohne den Intendanten gemacht. „Ich empfand Verantwortung für die Mitarbeiter, die das Theater ja mit eigenen Händen aufgebaut hatten. Und ich war auch wütend. Diese Wut gab mir und anderen Kraft zu



Michael Kempchen mit einer seiner liebsten Figuren: Das ist Douglas, und er ist ein Denker. Zu den Vorstellungen am Puppentheater kommen übrigens nicht nur Kinder, 40 Prozent der Zuschauer sind Erwachsene. Foto: Vicky Kühne

kämpfen. Großen Anteil am Verbleib hatte auch die mittlerweile verstorbene Schriftstellerin Elisabeth Graul, die Dissidentin und politische Gefangene in der DDR war. Sie schrieb einen Brandbrief, als sie von der geplanten Abwicklung hörte. Das hat gewirkt – bis hin zu den obersten Entscheidern der Stadt. Wir wollten Arbeitsplätze sichern, Perspektiven schaffen. Und verhindern, dass die Menschen mit gebrochenen Biografien unser Haus verlassen müssen.“

Treue Zuschauer und Fans

Der Rest ist Geschichte. Das Theater blieb und die Zuschauer hielten ihm auch nach der Wende die Treue. Michael Kempchen veranstaltete schon 1991 die 1. Internationale Puppentheaterwoche. Über die Jahre kamen viele erfolgreiche Stücke und Veranstaltungen hinzu. Heute ist das Puppentheater Sitz der Jugendkunstschule der Stadt, veranstaltet regelmäßig Kinderkulturtage und vieles mehr.

Die Verleihung des Landesverdienstordens vor drei Jahren habe ihn überrascht, so Kempchen, dem es wichtig ist, dass dieser Preis dem ganzen Theater gebührt. Ganz besonders aber einem Kollegen: „Frank Bernhardt, Künstlerischer Leiter unseres Hauses! Er ist verantwortlich für die Stückauswahl und ihm hätte man diesen Orden genauso gut um die Schultern legen können.“ Fast noch schöner als der Landesverdienstorden sei aber der Theaterpreis des Bundes gewesen, den das Haus 2019 verliehen bekam.

Sterntaler mit Wasserbotschaft

Und wie geht es nun weiter? Für Michael Kempchen nur mit Optimismus. „Man muss sich ständig neu erfinden, das war am Theater schon immer so. Wir sind international vernetzt, wollen noch größer werden und unser Angebot erweitern. Mittlerweile haben wir ja schon drei Spielstätten.“

Die letzte Frage der Wasserzeitung dreht sich natürlich ums – Wasser. „Ja, damit haben wir uns auch schon beschäftigt. Im Stück Sterntaler haben wir vor vier Jahren die Goldtaler zu Wasser werden lassen, um auf die Themen Wasserknappheit, Wasserprivatisierung und die Bedeutung des kostbaren Nass“ hinzuweisen.“

BLICKWECHSEL – Internationales Figuren Theater Festival

Merken Sie sich diesen Termin! Vom 26. Juni bis 3. Juli lädt das Puppentheater Magdeburg zum BLICKWECHSEL Festival. Bereits zum 13. Mal findet diese Festivalwoche in der Landeshauptstadt statt.

Bereits zu DDR-Zeiten, erstmals 1963, wurde Magdeburg zum Austragungsort von Puppentheaterfestivals, die bis zur Wende im Wesentlichen durch das Ministerium für Kultur mitgetragen wurden. Mit der Ausrichtung des UNIMA-Weltkongresses und des Weltpuppen-



theaterfestivals im Jahre 2000, verwandelte sich zum ersten Mal die ganze Stadt zur Bühne. Mit den im Festivalzeitraum folgenden 60 Veranstaltungen an neun über die Stadt verteilten Aufführungsorten wurde Magdeburg zum Zentrum des internationalen Puppenspiels. So soll es auch in diesem Jahr wieder werden. Bis dahin ist „das Größte“ der Pandemie hoffentlich überstanden und man kann und darf wieder gemeinsam lachen, feiern und staunen. Denn eigentlich war das Festival schon für 2020 geplant. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ob mit Kindern oder ohne – das Puppenspielhaus lohnt sich, egal wie alt man ist!

» www.puppentheater-magdeburg.de

Puppentheater Magdeburg

- Gegründet 1958, 200 Plätze
- 400 Veranstaltungen im Jahr
- Weltweite Inszenierungen auf internationalen Gastspielreisen
- Ehrenbotschafter der Stadt Magdeburg
- Eines der erfolgreichsten deutschen Ensemblepuppentheater
- Mehr als 50.000 Gäste pro Jahr
- 2012: Eröffnung der größten öffentlichen Figurenspielsammlung Deutschlands

Land fordert Abwasserabgabe

Informationen für Kunden mit dezentraler Abwasserentsorgung

Eigentümer von Grundstücken, deren Abwasser dezentral entsorgt wird, müssen unter Umständen eine Abwasserabgabe bezahlen.

lung gilt für alle sog. „Kleineinleiter“, bei denen im Schnitt weniger als 8 m³ Schmutzwasser am Tag anfällt.

Mehrere Bescheide

Dies ist dann der Fall, wenn das auf den Grundstücken anfallende Abwasser nicht einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt oder in einer solchen behandelt wird, die nicht mindestens den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Grundlage hierfür ist das Abwasserabgabengesetz. Die Abgabe muss an das Land Sachsen-Anhalt gezahlt werden und zwar für „das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer oder in den Untergrund“. Dies gilt bei AöR-Kunden für Grundstücke, wo das Abwasser bzw. der Schlamm in Kleinkläranlagen gesammelt und durch Entsorgungsunternehmen abgefahren wird. Diese Rege-

bedingt durch die kurzfristig aufeinander folgende Festsetzung der Abwasserabgabe durch das Landesverwaltungsamt Land Sachsen-Anhalt für die Veranlagungsjahre 2016 und 2017 haben die betreffenden Eigentümer für jedes Veranlagungsjahr bereits einen entsprechenden Bescheid erhalten. Die Bescheide für die Jahre 2018–2020 wurden bisher noch nicht durch das Amt an die AöR gestellt. Sobald dies geschehen, ist erfolgt die Weiterveranlagung an die betreffenden Grundstückseigentümer. Diese Kunden erhalten deshalb unter Umständen nicht nur einen, sondern mehrere Bescheide.



Eigentümer, die ihr Abwasser dezentral entsorgen, werden vom Land mit einer zusätzlichen Abwasserabgabe belegt. Diese wird über die AöR zugestellt.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Oberstes Ziel ist die Senkung der Kosten

Um die Abwasserbeseitigung auch künftig bezahlbar zu gestalten, sind große Anstrengungen nötig

Die Abwasserbeseitigung Weißenfels arbeitet aktiv an der Aufgabe, dass die Kosten für die Abwasserbeseitigung auch künftig für alle unsere Kunden im Einzugsbereich bezahlbar bleiben.



Die Kläranlage in Weißenfels steht im Zentrum zukunftssträchtiger Investitionen bei der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR.

Fotos (2): AöR

Klärschlamm Entsorgung

Der Gesetzgeber hat für die künftige Klärschlamm Entsorgung neue Wege definiert, welche höhere Kosten in diesem Bereich verursachen. „Schon die Ankündigung dieser Veränderungen mit der neuen Klärschlammverordnung haben den bisherigen Markt verunsichert und die Kosten teilweise erheblich steigen lassen“, konstatiert AöR-Vorstand Andreas Dittmann.

Die AöR hat bereits 2016 mit den Kommunalen Wasserwerken Leipzig und der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH Partner gefunden, welche an einer gemeinsamen Lösung interessiert waren. Während andere Aufgabenträger noch um Lösungen im Zusammenhang mit den neuen gesetzlichen Regelungen ringen, kann die Abwasserbeseitigung Weißenfels ihren Kunden bis zum 31. Dezember 2032 eine Kostensicherheit in diesem Bereich garantieren. Darüber hinaus ist eine zweimalige optionale Vertragsverlängerung um 2x5 Jahre vereinbart. Auch die ab 2029 gesetzlich vorgeschriebene Phosphorrückgewinnung ist Bestandteil des Entsorgungsvertrages.

Kläranlage und Membranbiologie

Eine kommunale Kläranlage hat immer dasselbe Reinigungsschema. Der erste Schritt ist das Abtrennen von grobem Material. Hier kommen klassische Rechen zum Einsatz. Danach folgt das Absetzen von Partikeln bis in den Millimeter Bereich. Diese Bauwerke werden Vorklärbecken ge-

nannt. Zusammengefasst wird dieser Schritt als „mechanische Reinigung“ bezeichnet. Nahtlos wird das Abwasser dann in große Rund- oder Rechteckbecken geleitet. Hier werden mit Hilfe von Mikroorganismen feinste, nicht ab-



Vertragsunterzeichnung im September 2020 – von links nach rechts: Dr. Matthias Staub, Matthias Hoger (beide von der Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH) und AöR-Vorstand Andreas Dittmann.

setzbare und ein wesentlicher Teil der gelösten Schmutzstoffe im Abwasser entfernt. Das Ziel ist die Reduzierung von Ammoniumstickstoff im Abwasser zu Stickstoff und das Eliminieren von Phosphat. In den sich anschließenden Nachklärbecken setzen sich die aus Mikroorganismen bestehenden Schlammflocken (Belebtschlamm) ab. Die klare Phase ist das gereinigte Abwasser, welches über den Vorfluter in ein nahegelegenes Gewässer gelangt. Dieser Verfahrensschritt nennt sich „biologische Reinigung“.

Die biologische Reinigungsstufe der Kläranlage Weißenfels wurde unter Einsatz einer neuen Entwicklung in der

Abwasserreinigung, der Membrantechnologie, erweitert. Durch das Membranverfahren werden die unerwünschten Stoffe im Abwasser ebenfalls biologisch abgebaut (analog der herkömmlichen biologischen Reinigungsstufe) und darüber hinaus das Wasser gefiltert, der sogenannten Ultrafiltration. Dafür wurde eigens ein zusätzliches Betriebsgebäude auf dem Areal der Kläranlage errichtet, in diesem sich die Reinigungsbecken und die Maschinentechnik befinden. In der Verfahrensstufe der Ultrafiltration wird das biologisch gereinigte Abwasser durch ultrafeine Membranen gesaugt. Die Struktur der Membranen

wird durch ein spezielles Laserverfahren hergestellt, bei denen die Löcher von 0,4 µm (0,0004 mm) perforiert werden! Menschliches Haar hat 0,09 mm. Durch diese mikroskopischen Löcher werden die Mikroorganismen (Belebtschlamm) an der Membran zurückgehalten. Das so filtrierte Wasser (Permeat) erreicht noch keine Trinkwasser-, aber Brauchwasserqualität und wird an verschiedenen Stellen auf der Kläranlage als Brauchwasser eingesetzt, zum Beispiel beim kontinuierlichen Reinigen der Rechen. Auch beim Spülen des Kanalsystems im Stadtgebiet Weißenfels wird nicht Trinkwasser, sondern Permeat verwendet. Die so erreichten Kostensenkungen sind beachtlich.

Durch das Membranverfahren konnten im vergangenen Jahr 2020 rund 650.000 m³ Abwasser auf eine höhere Wasserqualität gebracht werden. Das bei einer ausgezeichneten Reinigungsleistung von 95 Prozent in der biologischen Stufe. Mit dem Einsatz moderner Anwendungstechnik und dem Wissen wie, wird das Klären von Abwasser nicht neu erfunden, bringt aber Nachhaltigkeit für unsere Region.

Energieoptimierung

Am 28. Mai 2020 hat die Abwasserbeseitigung Weißenfels einen Zuwendungsbescheid für die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Optimierung der Verfahrenstechnik der Kläranlage erhalten. Mit einer Investitionssumme von ca. 801.000 Euro sollen in den Jahren 2021 bis 2022 in den Bereichen der Belüftung, Faulung und Beleuchtung Maßnahmen in der Anlage umgesetzt werden, welche die Energieeffizienz der Anlage positiv beeinflussen.



Der häusliche Esstisch muss nun auch als Büroschreibtisch herhalten.

Erfahrungen aus dem „Corona-Alltag“

Schon zu Beginn der Pandemie hat die AöR dafür gesorgt, dass ihre Mitarbeiter auch von zuhause arbeiten können. Wie diese die Veränderungen gemeistert haben, verriet sie der WAZ.

Zunächst wurde die nötige Technik wie Laptops angeschafft, die Teams der einzelnen Abteilungen in 2er-Gruppen getrennt (die sich möglichst nicht begegnen) und dann die Büropräsenz reduziert. „Das Feedback fiel überwiegend positiv aus“, berichtet AöR-Vorstand Andreas Dittmann. „Dass wir schon im Frühjahr optimale Randbedingungen für die jetzige Situation geschaffen haben, war Gold wert. Unsere Mitarbeiter zeigten aber auch sehr viel Engagement und Verständnis für die neue Situation.“

men muss ich noch raus – unter strengen Schutzmaßnahmen.“



Thomas Polzer aus dem Bereich Investitionsplanung ist trotz Corona noch relativ viel unterwegs. „Un-

sere Baustellen gehen ja weiter“, berichtet er. „Baubesprechungen finden nun an der frischen Luft und mit Abstand statt und wo wir können, erledigen wir die Kommunikation per E-Mail oder Telefon. Der persönliche Kontakt fehlt schon manchmal, denn gerade bei der Besprechung von technischen Details ist das direkte Gespräch oft effektiver als das Schreiben von E-Mails.“



Katrin Reiher aus der Kaufmännischen Abteilung hat es besonders hart erwischt. Mit zwei zu betreuenden Kindern

arbeitet sie fast nur noch von zuhause. „Zum Glück ist meine Große schon sehr selbstständig und beschäftigt sich mit ihrem kleinen Bruder. Und unsere Kunden zeigen viel Verständnis für die Situation. Lediglich bei einigen älteren Menschen merkt man, dass ihnen der persönliche Kontakt doch sehr fehlt.“



Ricarda Kahl ist noch nicht lange bei der AöR angestellt. Ihr fehlt besonders der Kontakt zu den Kollegen. „Ich be-

finde mich ja noch in der Einarbeitung. Da habe ich natürlich hin und wieder eine Frage zu bestimmten Abläufen. Wo ich sonst meinen Kollegen am Nachbarisch fragen konnte, muss ich nun telefonieren oder E-Mails schreiben. Das macht es manchmal etwas schwerer. Da aber das Digitale bei uns super funktioniert, komme ich gut klar.“



Anke Scholz vom Anschlusswesen wechselt wöchentlich zwischen Büro und Homeoffice.

„Zuhause ist die technische Ausstattung genauso gut wie im Büro, da müssen wir zum Glück keine Abstriche machen. Kontakte zu Kunden und Partnerfirmen sind natürlich drastisch reduziert, lediglich zu einigen Bauabnah-

men hört man erstaunlich wenig Klagen, vielmehr Optimismus und Durchhaltevermögen. Dennoch ist bei allen herauszuhören: Die Pandemie darf nun endlich enden, lieber heute als morgen.

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels-Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5 · 06667 Weißenfels
Tel.: 03443 33745-0 · Fax: 03443 33745-19
E-Mail: info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr
Dienstag 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.30 Uhr
Außerhalb der Sprechzeiten ist es möglich Termine zu vereinbaren.

Störungshotline: ☎ 0151 65643688

www.abwasser-wsf.de

Tourenplan zur dezentralen Entsorgung 2021

Der AöR obliegt die Fäkal-schlamm Entsorgung aus Kleinkläranlagen und die Entsorgung von Fäkalwasser aus abflusslosen Sammelgruben in Weißenfels sowie den Ortsteilen Langendorf, Borau, Tagewerben, Burgwerben, Reichardtswerben und Bäumchen. Dafür wurde die Firma Jirsak Entsorgung GmbH beauftragt und hat in Abstimmung mit der AöR den nachstehenden Jahrestourenplan erstellt. Die terminliche Abstimmung ist mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Firma Jirsak unter der Telefonnummer **034444 20369** (mo.–fr. von 8–15 Uhr) direkt vorzunehmen. Fragen dazu beantworten die Mitarbeiter der AöR unter der Telefonnummer **03443 205109** (mo.–do. von 8–15 Uhr. und fr. von 8–12 Uhr).

Stadt Weißenfels einschließlich Ortsteile Entsorgungszeitraum

OT Reichardtswerben und OT Bäumchen	KW 15
OT Tagewerben	KW 16
OT Langendorf	KW 17
OT Burgwerben	KW 19
Weißenfels Nord	KW 20/21
Weißenfels West	KW 22/23
Weißenfels Ost	KW 24/25
Weißenfels Süd	KW 26/27

Für die Grundstücke, welche 2021 an die zentrale Kläranlage Weißenfels angeschlossen werden, erfolgt die letztmalige Entsorgung der Kleinkläranlage nach terminlicher Abstimmung.

Gebühren bei der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR

Die Tabelle dokumentiert auch in der jüngsten Vergangenheit Konstanz in der Gebührentwicklung

Entwicklung der Gebühren im Zeitraum	Schmutzwasser-geld	Fäkal-schlamm aus Klein-kläranlagen	Fäkalwasser Sammel-grube	Niederschlags-wasser privat	Kanal benutzungs-gebühr	Abwasser-abgabe Versicherung
1.1.2002–30.11.2004	2,45 €/m ³	33,03 €/m ³	7,91 €/m ³	–	0,88 €/m ³	0,63 €/m ³
1.12.2004–30.11.2007	2,30 €/m ³	36,46 €/m ³	8,84 €/m ³	0,48 €/m ²	0,83 €/m ³	0,63 €/m ³
1.12.2007–30.11.2010	2,32 €/m ³	36,65 €/m ³	7,92 €/m ³	0,55 €/m ²	0,80 €/m ³	0,61 €/m ³
1.12.2010–30.11.2012	2,30 €/m ³	44,18 €/m ³	7,15 €/m ³	0,61 €/m ²	1,04 €/m ³	0,91 €/m ³
1.12.2012–31.12.2015	2,03 €/m ³	55,51 €/m ³	13,87 €/m ³	0,64 €/m ²	1,44 €/m ³	17,90 €/E x a
1.1.2016–31.12.2018	2,01 €/m ³	30,86 €/m ³	2,01 €/m ³	0,50 €/m ²	0,78 €/m ³	17,90 €/E x a
1.1.2019–31.12.2021	2,26 €/m ³	30,79 €/m ³	2,26 €/m ³	0,76 €/m ²	0,89 €/m ³	17,90 €/E x a

Sie haben gewonnen!

Die Glücksfee der WAZ war wieder einmal tätig und hat mit verbundenen Augen die Gewinner des Preisrätsels der letzten Ausgabe gezogen:

1. Preis: Sabine Klauß aus Weißenfels
2. Preis: Dieter Schubert aus Lützen
3. Preis: Tanja Schumann aus Hohenmölsen

Die WAZ sagt HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Familienspaß in Sachsen-Anhalt

Als Familie kann man in Sachsen-Anhalt viel erleben. Gerade für Kinder gibt es überall im Bundesland etwas zu erkunden. Welche Ausflugsziele sich besonders für die ganze Familien lohnen, verrät die Wasserzeitung in dieser neuen Serie. Den Auftakt machen die vielfältigen Ausflugsziele in der Mitte und im Osten des Landes.*



**UNTERWEGS
MIT FAMILIE**

Sachsen-Anhalt

Der Spielplatz Ferropolis lässt das Herz von kleinen und großen Baggerfreunden höher schlagen.

Foto: Ferropolis

*Anmerkung der Redaktion: Während der Recherche bestand zwar noch der Lockdown, doch wir wollen Ihnen das breite Spektrum der Ausflugsmöglichkeiten aufzeigen, die hoffentlich alle bald wieder zu besuchen sind. Bitte informieren Sie sich bei den einzelnen Lokalitäten über bestehende Einschränkungen.

Kunst und Kultur

Wasserburg Egeln

Die Burg mit angrenzendem Museum bietet einen Ausflug in die Geschichte der Region. www.wasserburg-egeln.de

Stadt- und Bergbaumuseum Staßfurt

Es befindet sich in einem der ältesten Häuser der Stadt und gibt Einblicke in früheres Leben. www.stassfurt.de/de/museen

Schloss Zerbst

Das Schloss lädt zu ausgedehnten Spaziergängen in seinen prachtvollen Schlossgarten. www.schloss-zerbst.de

Kinderführung

Lutherstadt-Wittenberg
Spannung, Abenteuer und Geschichten aus vergangenen Zeiten erwarten die Kinder. www.lutherstadt-wittenberg.de/stadtfuehrungen/auf-ihre-kinder-lassen-euch-sagen/

Kriminalpanoptikum Aschersleben

Gaunergeschichten dort erleben, wo vor vielen Jahren Ganoven ihre Strafe absitzen mussten. www.kriminalpanoptikum.de

Spiel und Spaß

Kinderwelt Köthen

Drinnen Spielplatz, draußen großer Pool mit Kletterturm. Hier gibt es viel zu erleben. www.kinderwelt-koethen.de

Igel Mizzi in Dessau-Roßlau

Der Indoorspielplatz bietet auch an Regentagen Spielfreude für Kinder ab 2 Jahren. **Köthener Str. 94–95, Dessau-Roßlau**

Könnerner Spielplatz

Auf 1.800m² laden Hüpfburg, Labyrinth und Klettertische zum Spielen ein. **Wietschke 4, Könnern**

Maximax Schönebeck

Viele bunte Spiel- und Sportgeräte stehen zum Klettern, Erkunden und Toben bereit. www.maximax.de

Ferropolis Gräfenhainichen

Baggern und klettern vor der atemberaubenden Kulisse der Stadt aus Eisen. www.ferropolis.de

Escape Room Dessau

Das Flugzeug gerät in Turbulenzen, du bist der einzige, der das Flugzeug notlanden kann. www.escape-dessau.de

Abenteuer und Natur

Zoo Aschersleben

In dem hügeligen Waldpark leben 83 Tierarten. Besonderes Highlight: die weißen Tiger. www.aschersleben-zoo.de

Tierpark Dessau

Macht seinem Namen alle Ehre – ein großer und üppiger Park, in dem über 500 Tiere leben. www.tierpark-dessau-rosslau.de

Tiergarten Bernburg

Der Rundgang (durch den Tiergarten an der Saale) führt durch die Bereiche Afrika, Eurasien, Australien sowie Amerika. www.tiergarten-bernborg.de

Tierpark Köthen

In Ostdeutschlands ältestem Heimattiergarten leben unter anderem Wölfe, Aras und Alpakas. www.tierpark-koethen.de

Schmetterlingspark Wittenberg

150 Schmetterlingsarten leben in dieser Tropenlandschaft mit Wasserfällen, Bananestauden und Orchideen. www.schmetterlingspark-wittenberg.de

Bunte Schmetterlinge soweit das Auge reicht.

Foto: Schmetterlingspark Wittenberg



Die Farbe Grün steht für Natur und Leben. Grün ist auch die Farbe unserer Zeit. Denn Themen rund um den Umweltschutz sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben.

DAS GRÜNE WUNDER

Sprichwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Doch er ist mehr als die Summe seiner Einzel Exemplare. Seit jeher prägt der Wald nicht nur Landschaften, sondern auch das Denken und Handeln der

Menschen. Um ihn ranken sich Mythen und vereinen sich romantische Sehnsüchte mit düsteren Ängsten. Mal wird er als unheimlicher Ort gefürchtet, mal als Inbegriff einer alltagsentrückten Welt geliebt. Zudem ist

er Hort natürlicher Lebensgrundlage und Schauplatz handfester Wirtschaftsinteressen. Ein intaktes Waldökosystem ist entscheidend für das Klima – also auch für Mensch, Flora und Fauna.



Wood-Wide-Web

Bäume informieren per Ultraschall und Duftstoffe Tiere und Pflanzen über einen möglichen Befall.



Filter

Bäume filtern die Luft von Staub- und Rußpartikeln, verwerten klimaschädliches CO₂ und produzieren Sauerstoff.



Schutzfunktion

Waldboden mildert dank seiner Schwammwirkung Hochwasserspitzen ab. Er ist Nährstofflieferant, Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Zudem wirkt er wie ein Filter und schützt vor Verschmutzung des Grundwassers und Bodenerosion. 1/3 deutscher Wälder ist als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Letzte Ruhestätte

Der Wald, ein friedvoll anmutender Bestattungsort.



Funktionen des Waldes



Zuverlässige Schamane

Bäume verdunsten Unmengen an Wasser, wodurch Wolken entstehen.



Traumpaar

Pilze schützen Bäume vor Schädlingen. Dafür profitieren sie vom durch den Baum erzeugten Traubenzucker.



Lebens-/Erholungsraum

Der Wald ist abhängig von Biodiversität. Auch der Mensch profitiert: „Waldbaden“ ist gut für die Gesundheit.



Wirtschaftsmotor

Der Wald als nachhaltige Rohstoffquelle sowie Arbeitgeber und Gegenstand von Forschung.

Deutschland: mehr Holz als jedes andere EU-Land (Gesamtvorrat von 3,7 Milliarden Kubikmeter)

Cluster „Forst und Holz“ (Stand 2018):

1,1 Millionen Beschäftigte, Jahresumsatz 180 Milliarden Euro



Klimaanlage

Durch die während der Transpiration entstehende Verdunstungskälte tragen Bäume zum Kühlungseffekt bei.



5 Fragen an

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Frau Prof. Dalbert, wie geht es dem Wald in Sachsen-Anhalt?

Der Wald ist das erste Opfer der Klimakrise. Stürme, Trockenheit, Hitze, Schädlinge – all das setzt unseren Wäldern zu. Auf fünf Prozent der Waldfläche im Land haben wir Blößen, die nun wieder aufgeforstet werden müssen. Laut Waldzustandsbericht geht es jedem vierten Baum nicht gut.

Wo lauern die größten Gefahren?

Die Gefahr ist die Klimakrise. Wir alle konnten das in den letzten drei Jahren spüren: Die Sommer waren trocken und

heiß. Hinzu kommen immer öfter Stürme, wie im Winter 2017/18. Noch schlimmer für die Wälder ist die Dauertrockenheit. Seit 2011 war jedes Jahr, außer 2017, zu trocken. Das stresst die Bäume und macht sie anfällig für Schädlinge.

Inwiefern fungiert der Wald als Klimaschützer?

Unsere Wälder sind weitgehend geschlossen; der Waldboden verfügt über eine hohe Reinigungswirkung. Bei der Auswahl geeigneter Baumarten hilft uns die Forschung.

Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen?

Das Beste für den Wald ist, wenn die Klimakrise nicht weiter voranschreitet. Ganz konkret unterstützt

die Landesregierung z. B. private Waldbesitzer mit Förderprogrammen zum Aufbau klimastabiler Mischwälder.

Welche Rolle spielt der Wald in Bezug auf die (Trink-)Wasserversorgung?

Wälder haben eine große Bedeutung für die Grundwasserneubildung. Im naturnahen Wald sind die Stoffkreisläufe weitgehend geschlossen; der Waldboden verfügt über eine hohe Reinigungswirkung. Waldboden bindet Schadstoffe wie Stickstoff und Schwermetalle aus der Luft. Dabei sind Mischwälder hilfreich: Laubbäume haben eine bessere Reinigungswirkung als Nadelbäume, unter ihnen entsteht daher hochwertigeres „Trinkwasser“.

STAMMdaten

Baum des Jahres 2021: Europäische Stechpalme (immergrüne Laubbaumart)



Internationaler Tag des Baumes:



Baumvorkommen und -verteilung:

Weltweit: 3,04 Billionen, 60.000 Arten; 39,96 Millionen km²

Deutschland: 90 Millionen, 90 Arten; 11,4 Millionen Hektar

entspricht 1/3 der Landesfläche in Deutschland

Sachsen-Anhalt:

zu 26% mit Wald bedeckt
Rheinland-Pfalz ist mit 40% walddreistimmtes Bundesland, größter Wald: Pfälzerwald mit 179.000 Hektar

Superlative

Größtgewachsen

Weltweit: Küstenmammutbaum „Hyperion“, 115,72 Meter (Kalifornien)

Deutschland: Douglasie „Waldtraut vom Mühlwald“, 67 Meter (Freiburg)

Stammesältester

Gemeine Fichte „Old Tjikko“, 9.500 Jahre alt (Schweden)

Zartestes Pflänzchen

Krautweide bis zu 10 Zentimeter „groß“

Schwerstgewicht

Sumpfpalme „Árbol del Tule“ (Mexico), 636.000 Tonnen, 14 Meter Stammdurchmesser



Bus Gigaliner ca. 14 Meter lang

Fördermittel für die Infrastruktur

ZWA investiert vor allem in die Notwasserversorgung

Die Bundesregierung hat zur Stärkung der Konjunktur für die Jahre 2020 und 2021 zusätzliche Haushaltsmittel zur Wassersicherstellung bereitgestellt. Davon profitiert auch der ZWA Bad Dürrenberg. Die bereitgestellten Bundesmittel zur Durchführung von Maßnahmen nach dem Wassersicherstellungsgesetz ermöglichen eine Förderung von Investitionen zu 50 %.

Mobiles Notstromaggregat

Anschaffungskosten: 51.000 € netto

Das Notstromaggregat soll zur Sicherstellung des Betriebes bei Stromausfall dienen. Es sichert künftig die Stromversorgung des Wasserwerks Lützen, der Druckerhöhungsanlagen in Oebles-Schlechtewitz und Starsiedel, der Abwasserbehandlungsanlagen in Bad Dürrenberg und Zemschen, sowie im Abwasserkanalsystem vorhandener systemrelevanter Pumpwerke ab.

Das Aggregat soll auch die Stromversorgung für die mobile Pumpanlage am Gostauer Tagebaurestloch sichern. Das Wasserreservoir dient dem ZWA als Notwasserspeicher und kann über die Trinkwasserleitung und eine mobile Desinfektionsanlage in das Trinkwassernetz einspeisen.

Mobile Pumpenanlage

Anschaffungskosten: 28.300 € netto

Die Trinkwasserförderung aus dem Gostauer Tagebaurestloch zur Sicherstellung beziehungsweise Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung im Versorgungsbereich des Wasserwerks Lützen im Havariefall wurde bisher mit den Aggregaten der Stadt Lützen beziehungsweise

des Technischen Hilfswerkes abgesichert. Eine eigene Pumpenanlage steigert die Flexibilität und Schnelligkeit der Notwasserversorgung in diesem Versorgungsbereich.

Mobiler Wasserwagen

Anschaffungskosten: 15.500 € netto

Der ZWA besitzt bereits einen Wasserwagen mit einem Nutzvolumen von 1 m³. Insbesondere im Falle großer Havarien kann angesichts der Größe des Versorgungsgebietes des ZWA die Notwasserversorgung an mehreren Stellen gleichzeitig erforderlich werden.

Der ZWA hat in den letzten Monaten und Jahren sein Havarie- und Krisenkonzept stetig fortentwickelt. Mit dem aktuellen Förderprogramm werden die in diesem Rahmen ohnehin vorgesehenen Anschaffungen, im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger finanziell erleichtert.



Der mobile Wasserwagen der Firma Teckons GmbH aus Kolkwitz fasst einen Kubikmeter Trinkwasser. Foto: Hersteller

Wasserturm steht zum Verkauf

Wohnen im Wasserturm? Ein Büro in luftiger Höhe? Vieles ist möglich und wer sich vor Umbauaufwand nicht scheut, hat hier die Chance, Träume wahr werden zu lassen.

Der Turm diente bis vor ca. 30 Jahren der Versorgung Lützens mit Trinkwasser. Seither steht der Wasserturm leer und dient als Standort für Mobilfunkantennen. Entsprechende Mietverträge bestehen bis Ende 2025. Der Wasserturm verfügt weder über einen Trinkwasser- noch über einen Schmutzwasserhausanschluss. Ein Stromanschluss ist vorhanden, wird derzeit aber ausschließlich vom Mobilfunkbetreiber genutzt. Die vorhandene Dachkonstruktion wurde durch einen Sturm im Januar 2018 stark beschädigt und aus Sicherheitsgründen vom Turm entfernt. Diese Konstruktion lagert aus denkmalschutzrechtlichen Gründen derzeit neben dem Turm. Ein Gutachten über den Verkehrswert des Wasserturmes (Stand Mai 2019) liegt vor und kann Kaufinteressenten auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Technische Daten

- Grundstücksfläche: 444 m²
- Baujahr: 1920er Jahre
- Stahlbeton-Skelettbauweise mit ausgemauerten Wänden
- achteckige Grundrissform
- Außendurchmesser ca. 7,50 m
- Gesamthöhe ca. 36 m
- Höhe bis zur Unterkante der Dachkonstruktion ca. 31 m
- Höhe bis zur einzigen Plattform im Gebäude ca. 25,90 m

Bei Interesse melden Sie sich bitte:

ZWA Bad Dürrenberg
Verbandsgeschäftsführer
Franz-Xaver Kunert
Thomas-Müntzer-Straße 11
06231 Bad Dürrenberg

info@zwa-badduerrenberg.de
Telefon: 03462 5425-0

Technische Fragen beantwortet
Ihnen Norbert Engel: norbert.
engel@zwa-badduerrenberg.de
Telefon: 03462 5425-12

Fachkraft gesucht!

Der ZWA Bad Dürrenberg sucht zum 1. März 2021 eine

Fachkraft für Trinkwassertechnik (m/w/d)

zur Verstärkung des Teams.

Die komplette Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage des ZWA unter:

www.zwa-badduerrenberg.de/stellenausschreibungen.html

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11 · 06231 Bad Dürrenberg

Telefon 03462 5425-0 · Fax 03462 5425-25

info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 09.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Freitag 09.00–12.00 Uhr

Notdienst ☎ 0163 5425020

www.zwa-badduerrenberg.de

Mobile Klärschlamm Entsorgung in Wengelsdorf

Auf der Kläranlage in Wengelsdorf wird eine alte, reparaturintensive Entwässerungsanlage für Klärschlamm ersetzt. Der Wartungsaufwand der in die Jahre gekommenen Siebbandpresse hatte in den letzten Jahren immer weiter zugenommen. Um einen höheren Entwässerungsgrad zu erreichen und somit im Sinne aller Gebührenpflichtigen Entsorgungskosten zu sparen, wurde entschieden, in eine neue Anlage zu investieren. Nach Marktanalyse und Proben mit mehreren Herstellern entschieden sich die Fachleute des ZWA für eine mobile Entwässerungsanlage. Diese



Foto: Hiller GmbH

Die Anlage (hier im Testbetrieb auf der KA Wengelsdorf) ist im mobilen Wechselbrückencontainer verbaut.

hat gegenüber einer festen Installation den Vorteil, dass sie bei Bedarf zur Kläranlage Zemschen transportiert werden kann, um

dort zu entwässern. Hier wird derzeit mit einem externen Unternehmen mehrmals im Jahr mobil entwässert. Diese externen Kosten entfallen damit künftig. Den Zuschlag bekam die Firma Hiller GmbH. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf rund 350.000 € netto. Neben der Lieferung der Zentrifuge und des Wechselbrückencontainers gehören zum Auftrag alle zugehörigen Anlagenbestandteile (Beschickungstechnik, Flockungsmittel-Aufbereitungsanlage, Verladeförderer, Rohrleitungsbau, Schaltanlage, Programmierung, Engineering) und die Demontage der Altanlage.